

Poština plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Markierungen nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. Kienreich, Kaffeehaus, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Samstag den 11. September 1926.

Nr. 205 — 66. Jahrg.

Genf im Zeichen der Ankunft der deutschen Vertreter

Genf, 9. September. Der Zug, mit dem der deutsche Außenminister Dr. Stresemann und seine Begleitung hier eintrafen, fuhr schrittweise um 17 Uhr 17 Minuten in der Halle des Genfer Bahnhofes ein. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt, die nur mit Mühe von einem Polizeiaufgebot zurückgehalten werden konnte. Von offiziellen Persönlichkeiten hatten sich zur Begrüßung eingeschoben: Der deutsche Gesandte in Bern Müller, der deutsche Generalkonsul in Genf Schmidt, der österreichische Gesandte in Bern Baur und der tschechoslowakische Gesandte in Bern Dr. Krofta.

Dr. Stresemann und die Herren der deutschen Delegation entsiegten dem Sonderwagen und begaben sich nach der Begrüßung sogleich in ihr Hotel, wo eine Vorbereitungsüber die morgige feierliche Sitzung der Völkerbundversammlung stattfand. Für den Vormittag ist nur die Begrüßungsansprache des Präsidenten Dr. Niemi und eine Rede Dr. Stresemanns vorgesehen. Außerdem wird noch im Namen der übrigen Mitglieder der Völkerbundversammlung der französische Minister des Auswärtigen Briand reden, der zu gleicher Zeit auch im Namen jener Staatsmänner sprechen wird, die das Werk von Locarno vollbracht haben.

Genf, 10. September. Der erste Delegierte Stefan Radic des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen erklärte Vertretern der Auslandspressen, die Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei ein epochales Ereignis, welches jeden wirklichen Friedensfreund von Herzen freuen müsse. Die Beziehungen Jugoslawiens zu Ungarn hätten erklärte Radic, eine derart erfreuliche Wendung genommen, daß Jugoslawien alles anbieten werde, um den gerechten wirtschaftlichen Forderungen Ungarns bezüglich des Transites zur Adria usw. entgegenzukommen. Ueber die bulgarische Flüchtlingsanleihe äußerte sich Radic dahin, daß man die Schreibweise der englischen Presse wohl fälschlich als eine bulgarophile betrachte. England sei mit vollem Recht um den Balkanfrieden besorgt. Es habe sich Bulgariens angenommen, nicht nur, um Bulgarien, sondern auch Jugoslawien einen großen Dienst zu erweisen. Hierauf wandte sich Radic gegen einen Artikel des zweiten Delegierten Jugoslawiens, Dr. Lazar Markovic, den dieser der „Tribune de Geneve“ an dem Tage lanciert hat, an dem Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund erfolgt ist. Dr. Lazar Markovic habe in gehässiger Weise die Kriegsschuldfrage aufgeworfen, wobei es nicht an Beschuldigungen gegen Oesterreich fehle. Er — Stefan Radic — und der Vorsitzende der Tagung Dr. Niemi verurteilen diesen Aufsatz Dr. Markovic' auf das schärfste, da er geeignet sei, die friedliche Atmosphäre in Genf zu verschlechtern.

Genf, 10. September. Der rumänische Ministerpräsident General Avarescu ist heute hier eingetroffen, um die Septembertagung des Völkerbundes in nächster Nähe zu beobachten. Avarescu wird sich etwa nach Verlauf einer Woche nach Rom begeben, wo eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes, Grafen Badi, geplant ist. Angeblich soll die Formel hinsichtlich Beharaktens bereits festgelegt worden sein. Italien verpflichtet sich, Rumänien zu Hilfe zu kommen, falls eine fremde Macht in Beharaktens territoriale Ansprüche erheben sollte.

Genf, 10. September. Gestern nachmittags fand zwischen Dr. Niemi und Briand eine längere Unterredung statt, die expeditiven Angelegenheiten des Völkerbundes gewidmet war. Die Haltung des Außenministers Dr. Niemi hat in sämtlichen Völkerbundkreisen Sympathien hervorgerufen. Außenminister Dr. Niemi hatte gestern eine längere Unterredung mit dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Ramek.

Der spanische König für die Abschaffung der Diktatur

Paris, 9. September. „Newyork Herald“ meldet aus Madrid, die Diktatur des Generals Primo de Rivera schiene bald ihr Ende zu erreichen. Primo de Rivera sei aus seinem Sieg über die Artillerieoffiziere sehr geschwächt hervorgegangen. Der König selbst bekunde den Wunsch, der Diktatur ein Ende zu machen. Man spreche davon, daß Primo de Rivera sich demnächst aus Gesundheitsrücksichten zurückziehen werde. Der Führer der konservativen Partei, Gurrera, werde wahrscheinlich die Führung übernehmen. Er soll zugesagt haben, nach streng verfassungsmäßigen Grundsätzen zu regieren.

zusammentreten, um die definitive Redaktion des Budgets vorzunehmen.

Genf, 10. September. Gestern nachmittags fand zwischen Dr. Niemi und Briand eine längere Unterredung statt, die expeditiven Angelegenheiten des Völkerbundes gewidmet war. Die Haltung des Außenministers Dr. Niemi hat in sämtlichen Völkerbundkreisen Sympathien hervorgerufen. Außenminister Dr. Niemi hatte gestern eine längere Unterredung mit dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Ramek.

Paris, 8. September. In der „Cre Nouvelle“ tritt General Perain für die sofortige radikale Aufhebung der Besetzung des Rheinlandes ein, da dadurch die politische und militärische Lage sofort geklärt und Ersparnisse gemacht werden würden. Der General ver-

tritt den Standpunkt, daß die Besetzung des Rheinlandes absolut keinen Zweck hat.

Börsenberichte

Zagreb (Nvala), 10. September. Devisen: Wien 7.9580 bis 7.998, Berlin 1344.91 bis 1348.91, Mailand 201.52 bis 202.72, London 274.30 bis 275.50, Newyork 56.32 bis 56.62, Prag 167.40 bis 168.40, Zürich 1093 bis 1097, Kriegsschadigungsrate 309 bis 310, 300—310, 811 Ware, 312—313.

Zürich, 10. September. (Nvala.) Schlusskurse: Beograd 9.135, Paris 14.80, London 25.13 drei achte, Newyork 517 fünf achte, Mailand 18.525, Prag 15.335, Wien 73.075, Budapest 0.0072525, Berlin 123.25, Brüssel 14.20, Amsterdam 207.50, Bukarest 2.585, Sofia 3.75.

Die Zukunft unserer Zivilisation

Von
 GONZAGUE DE REYNOLD

Professor an der Universität Bern und Schweizer Delegierter beim Völkerbund.

European - Press,
 Nachdruck verboten.

II.

Daher bedeutet Zivilisation eine Harmonie: die geordnete Entwicklung aller menschlichen Fähigkeiten, und allen menschlichen Fleisches. Praktisch verwirklicht sie sich in einer guten Arbeitsorganisation und einer ausgleichenden Regierung, der als einziges Ziel das allgemeine Wohl vor Augen schwebt. Der Mensch, der in solcher Atmosphäre in völliger Gleichgewicht lebt, kann einem Turm verglichen werden, dessen Fundament im Stofflichen ruht, dessen Spitze jedoch ins Geistige ragt. Der Mensch besitzt vor allem geistige Fähigkeiten: daher wird die Erkenntnis, die Wissenschaft, in ihrem ganzen Umfang den ersten großen Zivilisationsfaktor darstellen. In zweiter Linie ist er ein fühlendes Wesen; daher wird das reinste, das menschlichste aller Gefühle, das ästhetische Gefühl, die Kunst, den zweiten Faktor ausmachen. Außerdem ist er ein handelndes Wesen; der dritte große Faktor wird sonach die Tat sein, die Bemühung um das sittlich Gute, um die politische und soziale Organisation des Lebens. Der Mensch hat aber einen Leib, er muß also auch seinem animalischen Leben Genüge tun: daraus folgt ein vierter Zivilisationsfaktor: das Wirtschaftliche. Und der Mensch hat schließlich eine Seele, er strebt die Ewigkeit an; erst durch seinen Glauben wird er wahrhaft zivilisiert. Es ergibt sich somit ein fünfter und letzter Faktor: die Religion.

Es entspricht einer psychologischen Wahrheit — einer Wahrheit, die man nur allzu oft vergißt oder zu vergessen sucht — daß der religiöse Faktor der wichtigste von den fünf großen Zivilisationsfaktoren ist. Er steht auf gleicher Höhe mit der Spitze des Turmes, mit dem Edelsten im Menschen und folglich auch der Gesellschaft. Eine Zivilisation ist nur dann lebensfähig, wenn ihr als Seele ein geistliches Prinzip innewohnt. Man könnte sogar Zivilisation und Religion verwandte Begriffe nennen. Jede große Zivilisation der Vergangenheit hat sich auf eine Religion aufgebaut: bei jeder waren Keim und Kern religiöse Überzeugung, ein Kultus und Götter. Die wunderwollen, in tiefen Höhlen mit spihom Feuerstein eingegraben und mit Pflanzenfäule bemalten Gestalten verraten, daß der primitive Mensch ein religiöser Mensch war; weil er religiös war, gelangte er durch beharrliche und tragische Bemühungen allmählich zur Zivilisation. Diese wieder vervollkommnete sich in dem Maße, als sich die Auffassung von der Gottheit im Menschen veredelte und zum Monotheismus überging. Schon bei flüchtigem Nachdenken werden wir im Monumente den Keim, den Mittelpunkt unserer modernen Zivilisation erkennen, die noch eine christliche Zivilisation ist. Daß aber diese Zivilisation heute bedroht scheint, daß sich an ihr so viele Spuren des Verfalls und des Niederganges bemerkbar machen, hat seinen Grund darin, daß diese religiöse, monotheistische, christliche Triebfeder ihre Spannkraft einbüßt.

Gräfin Marica

Heute Premiere 9444

Kino Apolo :: Tel. 121.

Spanien vor der Revolution



Primo de Rivera.

Primo de Riveras Stellung ist sehr unsicher geworden. Die Artillerie und Teile der Flotte haben bereits gemeutert. Der Diktator sucht durch Verhaftungen und Ausstoßung aus dem Heer der Lage Herr zu werden.

Kurze Nachrichten

Beograd, 10. September. Die Regierung trat gestern abends zu einer Sitzung zusammen, die sich hauptsächlich mit dem Kohlenkrieg des Verkehrsministeriums mit der Triester Kohlenbergwerksgesellschaft befaßte. Die Kohlenlieferungsfrage ist, wie Ihr Berichterstatter erfährt, noch nicht geregelt. Die Regierung beschloß, dem Verkehrsministerium freie Hände zu gewähren. Die von der Regierung angestrebte Herabsetzung der Kohlenpreise soll 15 v. H. betragen.

Beograd, 10. September. Der Minister für Volksgesundheit Dr. Slavko Miletic ist in Angelegenheit seines Ressorts gestern abend nach Maribor abgereist.

Beograd, 10. September. In Kreisen, die dem Altpremier Pasic nahestehen, wurde eine heftige Kampagne gegen den Ministerpräsidenten Uzunovic in die Wege geleitet. In diesen Kreisen wird behauptet, Pasic sei mit der Tätigkeit Uzunovic vollkommen unzufrieden. Ja, er habe ihn direkt enttäuscht. Uzunovic soll Pasic versprochen haben, in zwei bis drei Monaten zurückzutreten. In der Zwischenzeit aber sollte eine für die radikale Partei genehme Situation geschaffen werden. Nun habe Uzunovic dieses Versprechen nicht erfüllt und sei auch weiterhin am Staatsruder geblieben. Er gehöre nun zu denjenigen, mit denen Pasic abrechnen werde. Pasic sehne sich nach Wahlen, die ihm die große Säuberung in der radikalen Partei ermöglichen sollten. Nicht weniger unzufrieden sei er mit Maljimonovic, Dr. Niemi, Trifunovic und Srslic.

Beograd, 10. September. Der Finanzminister erklärte Journalisten gegenüber, daß der Staatsvoranschlag die Höhe des vorjährigen nicht erreichen werde. Am Montag würde er mit den einzelnen Ressortministern

Die Zivilisation ist nur dann stark, wenn sie univ ersal ist. Solange sie daher auf polytheistischen Religionen ruhte, konnte sie unmöglich universal sein. Denn der Polytheismus ist stets partikularistisch: es handelt sich da um Götter einer Stadt, eines Volkes, einer Kaste, einer Klasse; um neidische Götter, die den anderen Göttern feindselig gegenüberstanden, die ihre Anhänger in Kämpfe verwickelten und ihnen Vorurteil und Haß zur Pflicht machten. Die Philosophen des Altertums haben sich wohl zu unersetzten Ansichten durchgerungen, doch teilten sich diese den Massen nicht mit. Erst durch das Eingreifen des jüdisch-christlichen Monotheismus wurde die Zivilisation universal, ging man von der römischen zur christlichen Weltanschauung über. Denn der Monotheismus schloß in sich den Begriff der Einheit: ein einziger Gott bedingt eine einzige Wahrheit; ein einziges Sittengesetz eine einzige Menschheit.

Ohne den Gottesbegriff verliert sich die Zivilisation: sie verliert ihr Gleichgewicht und ihre Harmonie. Man gelangt unfehlbar zum Materialismus. In dem Maße, wie sich in einer geistigen Anarchie bei den Eliten und in einer Vorherrschaft wirtschaftlicher Interessen bei den Massen ausdrückt. Dieser Materialismus führt die menschliche Gesellschaft seinerseits wieder dem Heidentum zu, das in einem neuen Polytheismus neue Mythen und einen neuen Überglauben erstehen läßt. Gleichzeitig gerfällt die Einheit der christlichen Welt unter dem Druck der Nationalitäten- und Klassenkämpfe. Das aber ist der Beginn des Verfalls, die Rückkehr zur Barbarei.

Böller und Böllerbund

Maribor, 10. September.

Von den Schlagworten, mit welchen Wilson das Eingreifen der Vereinigten Staaten in den Krieg zu rechtfertigen suchte, war die Gründung einer Institution zur Erfüllung des Friedens, ganz besonders verständlich und hatte bei den Völkern sehr starke werbende Kräfte ausgelöst. Besonders bei den Kämpfern an der Front war die Stimmung zur Verwirklichung dieser Idee ebenso populär, wie verheißungsvoll.

Es ist anders gekommen als es die Kämpfer erhofft hatten. Aus der erträumten Völlerliga ist ein Bund ohne Völler geworden. Nur die Siegerstaaten hatten sich zur Erhaltung der von ihnen geschlossenen neuen Ordnung zusammengeschlossen und selbst in diesem Bunde schloß Österreich aus, der Staat, der die Entscheidung herbeigeführt und nach der Vorleistung der großen Massen auch die Führung bei der Friedensarbeit hätte behalten müssen. Das Volk der Russen, das sich selbst um den Sieg gekümmert und das besiegte Deutschland waren von der Teilnahme an dem Bunde ausgeschlossen.

Trotz dieser Verstimmlung und trotz der Gleichberechtigung der Völler widerstehenden Einführung, daß nur die Groß-

mächte vollberechtigte Mitglieder des Bundes sein können, legten sich die Teilnehmer den stolzen Titel einer „Völlerliga“ bei und mit dem Siege in Genf begannen die sich jährlich wiederholenden Sitzungen. Das Wort führen aber dort nicht die Völler, sondern Diplomaten und Politiker und die Erfolge beweisen, weniger um dem Hauptziele, der Erhaltung des Friedens zu dienen als aus ihrer Mitgliedschaft und Stimmberechtigung ein Geschäft zu machen.

Schon die in der letzten Session aktuell gewordene Frage des Beitrittes Deutschlands zum Bunde gab den Anlaß zu Reibungen, die vielfach als Krise in der Institution gedeutet wurden. Polen, Spanien und Brasilien benützten die Gelegenheit, um an ihre Zustimmung die Forderung zu knüpfen, gleich den Großmächten mit einem ständigen Ratssitze betraut zu werden. Aus der ablehnenden Entscheidung zog Brasilien sofort die Konsequenzen, indem es auf seine Mitgliedschaft verzichtete.

Bei der gegenwärtigen Tagung wiederholt sich dieselbe Erscheinung. Spanien macht seine Teilnahme von Zuge-

ständnissen in Langen resp. von der Erteilung eines permanenten Sitzes abhängig und Polen wird von seiner schon gestellten Forderung kaum absehen, zumal die Aufnahme Deutschlands bereits erfolgt ist. So sieht es in der Organisation aus, von der die Welt die Erhaltung des Friedens erwartet.

Trotz dieser unerfreulichen Begleiterscheinungen im Werden der Völlerliga darf ihre Tätigkeit und ihr wachsender Einfluß nicht unterschätzt werden. Insbesondere muß der Beitritt Deutschlands in den Bund als ebenso erfreuliches, wie bedeutungsvolles Ereignis auf dem Wege der Konsolidierung der europäischen Verhältnisse mit großer Genugtuung begrüßt werden. Wenn auch von den Völkern, die zu dem Bunde gehörten, noch manche festeln, so liegt in diesem Zuwachs doch eine Kraft, deren Einfluß und Tätigkeit um so höher eingeschätzt werden darf als es sich um ein neues, im demokratischen Geiste regeneriertes Deutschland handelt. Die Aufnahme Deutschlands in den Völlerbund darf mit vollem Rechte als historisches Ereignis registriert werden. U. L.

Nachrichten vom Tage

Die Forderungen der Haus- und Realitätenbesitzer Jugoslawiens

Anlässlich der letzten Hauptversammlung des jugoslawischen Haus- und Realitätenbesitzerverbandes wurde eine Resolution genehmigt, in der die bedingungslose Liquidierung des Mieterschutzes gefordert wird. Die Liquidierung des Mieterschutzes soll innerhalb von sechs Monaten, begonnen mit 1. November l. J., durchgeführt werden.

Im Punkt 2 der Resolution wird die ehebaldige Unifizierung des Steuerwesens, namentlich aber die Magimierung der Gemeindeforderungen gefordert. Interessant ist die Forderung nach Herabsetzung der direkten Steuern auf ein Minimum, Revision des Taggesetzes, Abschaffung der Tag- und Herabsetzung der Grund- und Hauszinssteuer bis auf 12%. Für alle Neubauten wird die 20jährige Steuerfreiheit gefordert. Die Steuerreform soll sobald als möglich der Skupschina unterbreitet werden, damit sie mit 1. Jänner in Kraft trete.

Der Punkt 3 ist der Kreditgewährung für die Errichtung von Neubauten gewidmet, mit besonderer Berücksichtigung der staatlichen Hypothekbank.

Raubüberfall auf einen Bezirkshauptmann

Trostlose Sicherheitszustände in Mazedonien
Belgrad, 10. September.

Gestern um ca. 21 Uhr ereignete sich zwischen der Station und dem Ort Vucitrin in Mazedonien ein frecher Raubüberfall, der das Leben eines unschuldigen Mädchens gefährdet hat. Der Bezirkshauptmann Mikulic fuhr mit seinem Auto, in dem sich seine Tochter Radezda, seine Cousine Jordanja, der Sekretär Stubic und der Chauffeur befanden, auf der einsamen Landstraße. Plötzlich sprangen einige maskierte Räuber in militärischer Uniform aus dem Straßengraben und forderten den Chauffeur Jovanovic auf, das Auto anzuhalten. Der Chauffeur erfaßte aber sofort die Situation und fuhr mit unverminderter Geschwindigkeit weiter. Nun begannen die Räuber dem Auto nachzuschließen und einem gelang es, den Pneumatik zu durchschneiden. Das Auto blieb stehen und die Insassen bemerkten mit Schrecken, daß die Tochter des Bezirkshauptmannes durch einen Kopfschuß getötet worden war. Der Bezirkshauptmann erlitt eine Schußwunde auf der Hand, der Sekretär Stubic aber einen Lungenanschlag. Die Räuber raubten die Reisenden buchstäblich aus und gaben hierauf dem Chauffeur die Weisung, weiterzufahren. Die Verletzten wurden mit einem anderen Automobil in das Krankenhaus nach Kojovska Mitrovica gebracht. Die Behörden haben die sofortige Untersuchung eingeleitet, doch gelang es der Gendarmerie bis zur Stunde noch nicht, die Spuren der Bande

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

aufzudecken. Wie verlautet, soll der Anführer dieser Bande ein ehemaliger Gendarm sein, der vor kurzem aus dem Dienst entlassen wurde.

t. Vom Hausbesitzerkongress in Ljubljana. Als Vertreter des Auslands fungierten der Obmann des Hausbesitzerverbandes in Kärnten, Herr Beda aus Villach, der Abg. Pistor aus Graz und der Wiener Delegierte Dr. Oskar Trnka. Herr Beda begrüßte in slowenischer Sprache die jugoslawischen Hausbesitzer und verbotmessen ihnen die Wünsche der Kärntner Kollegen. Herr Pistor umriß teilweise in kroatischer, teilweise in deutscher Sprache den Kampf der Hausbesitzer gegen den Ansturm des Bolschewismus. Der Wiener Delegierte Dr. Trnka charakterisierte die Lage der Hausbesitzer, wie sie sich vom juristischen Standpunkt aus ergebe.

t. „Molva Pasic“. Unter diesem Namen wird demnächst in Dubrovnik ein von der Dubrovačka Plovidba angekaufter 8000-Tonnen-Dampfer in Dubrovnik eintreffen.

t. Eine Friseurschule in Ljubljana? Das Handelsministerium beschäftigt sich mit dem Plane, in Ljubljana die erste Schule für Haarkunst zu errichten.

t. Zita will nach England. „Evening News“ meldet: Kaiserin Zita hat sich an die Völscherkonferenz in Paris und an König Georg von England mit dem Ersuchen gewendet, ihr und ihren Kindern den Aufenthalt in einem Kloster in der Nähe von London zu gestatten.

t. Internationaler Polizeikongress in Berlin 1926. Bekanntlich hat die unter der Leitung des Wiener Polizeipräsidenten Schöber stehende Internationale Kriminalpolizeiliche Kommission in ihrer im April d. J. in Wien stattgefundenen Tagung einstimmig beschlossen, im Herbst dieses Jahres abermals einen Internationalen Polizeikongress zu veranstalten. Dieser Kongress wird in Berlin stattfinden, wo gegen Ende September die große Polizeiausstellung eröffnet wird. Der Kongress stellt sich als eine planmäßige Fortführung der durch den Internationalen Polizeikongress in Wien im Jahre 1923 eingeleiteten Aktion dar. Bei dieser, wie noch innerlich, sehr eindrucksvollen Veranstaltung wurden die organisatorischen Grundzüge beschlossen, nach denen die energische Bekämpfung des so gefährlichen internationalen Verbrechertums durch zielbewußtes Zusammenwirken der Kriminalpolizeibehörden im Interesse aller Kulturstaaten eingerichtet werden soll. Die „Internationale Kriminalpolizeiliche Kommission“, in Wien ist mit der Durchführung dieser Beschlüsse betraut worden. Sie hat in den abgelaufenen drei Jahren bereits namhafte Arbeit geleistet, die auch die Anerkennung zahlreicher Staaten fand. Nunmehr soll der Internationale Polizeikongress über die Weiterführung der einge-

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

41 Unberechtigter Nachdruck verboten.

Plötzlich aber sagte sie ganz unvermittelt: „Heinrich, ich wollte dieses Leben von mir werfen, weil es für mich den Wert verloren hat. Du hast es verhindert, hast mich gerettet, und nun wirst du fortan auf meine Dankbarkeit rechnen müssen. Auf meine Dankbarkeit — nicht aber auf meine Liebe.“

Er sah sie verwundert an.
„Ach, ich verstehe dich nicht — du sprichst so sonderbar, und auch in deinem Schreiben an mich gibt es so rätselhafte Andeutungen — ich bitte dich, sage mir die Wahrheit! Ich habe ein Anrecht darauf!“

„Es gibt nicht viel dabei zu sprechen, sondern mehr — zu lesen.“

Mit diesen Worten griff sie in die Tasche ihres Rockes und holte mehrere, in einem Umschlag befindliche Blätter hervor, die zwar vollständig durchnäht waren, aber sich doch noch in gut leserlichem Zustande befanden.

„Ich wollte diesen Brief mit ins Grab nehmen — nun aber ist er dein Eigentum. Er bildet das Vermächtnis meiner Mutter.“ —

9. Kapitel.

Die Toten reden . . .

Heinrich bettete das Haupt des geliebten Mädchens in seinen Schoß, bedeckte ihren

Oberkörper sorgsam mit seinem Rocke, um die kühle Morgenluft von ihr fernzuhalten. Dann nahm er schweigend die durchnähten Blätter in die Hand, während Ellys Blick unverwandt an seinen Augen hing, und las:

„Elly! Teures Kind!“

Wenn Du Dich ansiehst, diese Zeilen zu lesen, werde ich nicht mehr unter den Lebenden weilen. Ich hätte niemals den Mut gefunden, Dir mein Geheimnis mit eigenen Lippen zu verkünden. Du hättest mir in der Seele Leid getan; Dich irgendwo leiden zu sehen, durch meine Schuld, hätte mir mein halbes Leben gekostet. Deshalb unterließ ich es zu meinen Lebzeiten.

So fasse denn ein mutiges Herz und lese die kalten, toten Buchstaben; unter Deinem Blicke werden sie Leben gewinnen, denn sie sind mit meinem Herzblut geschrieben.

In einem Vorort Berlins wohnte vor Jahren ein höherer Offizier mit seiner Frau und dem einzigen Kinde, einem Mädchen, das er über alles liebte und das er vergötterte. Das waren meine Eltern, ich die Kleine. Der Vater hatte infolge eines hartnäckigen Leidens den Abschied nehmen müssen und bezog dann eine für unsere Verhältnisse mehr als bescheidene Wohnung. Hier verlebte ich meine Jugendjahre, glückliche — ach, so glückliche Zeiten! — Der Kindheit Tage vergehen aber so rasch! — Ich wuchs unter der treuen Obhut sorgender Eltern rasch heran und

war alt genug geworden — nachdem ich vorher auch zwei Jahre in ein Mädchenpensionat gesteckt worden war —, um in Gesellschaft gehen zu können. Das tat ich denn auch oft genug, denn die Verbindungen meines Vaters waren trotz seiner Pensionierung noch immer umfangreich.

Vater kam häufig mit seinen Freunden und ehemaligen Kameraden in Berührung, denn er war ein ständiger Gast im Offizierskasino. Von dort brachte er sehr regelmäßig Gesellschaft mit nach Hause und es wurde dann musiziert und gesungen. Eines Tages nun befanden sich in seiner Begleitung mehrere Offiziere und auch ein Herr in Zivil, der mir unter dem Namen „Fabrikant Gollmann“ vorgestellt wurde.“

Heinrich ließ erblickend die Blätter sinken und starrte sprachlos das Mädchen an, als erwartete er von ihm eine Aufklärung. Elly jedoch sagte leise: „Bitte, sprich jetzt nicht! Lies weiter — lies erst ganz zu Ende!“

Und er las weiter, obwohl die Buchstaben vor seinen Augen einen wilden Tanz aufführten:

„Dieser Mann wurde bestimmt für mein späteres trauriges Schicksal. Ich will nicht erst die vielen Nebenstunden hier aufzählen, da sie viel zu weitläufig sein würden. Kurz, Herr Gollmann — einmal in unser Haus eingeführt — bewegte sich bei uns des öfteren. Seine tadellosen ge-

ellschaftlichen Manieren, seine lebhaften Geist und seine fesselnde Art, zu erzählen, machten ihn überall, wo er hinkam, zum gern gesehnen Gast. Und so kam es, wie es im Leben schon so oft kommt: wir lernten uns näher kennen und — lieben. — Ich glaubte seinen Treuer Versicherungen, glaubte dem christlichen Blicke seiner klaren, blauen Augen. —

Ach, wie unglücklich bitter sollte ich das bereuen! Eines Morgens sagte er mir, daß er nun heim müsse zu seinen Eltern; sein Vater sei bedenklich erkrankt und er müsse nun die Leitung der väterlichen Fabrik ganz allein übernehmen. Aber er versprach mir hoch und teuer, bald wiederzukommen. Und dann wurde er um meine Hand anhalten und mich als sein „süßes Fräulein“ hinführen. — Als seine Frau! —

Ein Tag um den andern verstrich — von ihm kam kein Lebenszeichen, keine geschriebene Zeile. Zerkümmert von der fürchterlichen Ungewißheit, stand ich täglich auf dem Posten, um den Postboten abzufangen. — Nichts und wieder nichts — und endlich doch! In diesem Preise, den ich in meiner Verzweiflung halb in Stücke riß, bevor ich kaum gelesen, teilte er mir kurz und bündig mit: daß er nicht in der Lage sei, die verprochene eheliche Verbindung mit mir einzugehen, da er den Widerstand seines Vaters nicht brechen könne. —

leiteten Aktionen beraten und beschließen. — Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen zur Teilnahme am Kongress eingelangt, so daß mit einem sehr interessanten und ergebnisreichen Verlaufe gerechnet werden kann.

1. Castiglioni wieder ein reicher Mann. Wien, 9. September. In finanziellen Kreisen spricht man davon, daß sich unter den Finanzleuten, die im Frühsommer die Kontingente gegen den Franken betrieben, an hervorragender Stelle Camillo Castiglioni befand, der mit großen Mitteln überaus glückliche Spekulationen unternahm. Sein Berater bei diesen Transaktionen war der gewesene Direktor seines Wiener Hauses Melles; es verlautet, daß Castiglioni heute wieder als einer der reichsten Männer Mitteleuropas anzusehen sei.

2. Brand eines Petroleumbrunnens. Bukarest, 9. September. Ein Petroleumbrunnen der Steana Romana ist ausgebrochen und warf ungefähr stündlich 40 Waggons Rohöl aus. Die in der Nähe des Brunnens gelegene Gemeinde Mizea wurde durch den Rohölstrom förmlich überschwemmt. Das ausströmende Öl entzündete sich irgendetwas und bedrohte mit seiner Riesensamme von drei Kilometern Breite die Gemeinde und das Gefängnisgebäude von Mizea mit Verheerung. Die Feuerwehr und ungefähr 1000 Arbeiter erschienen in Kürze auf der Unglücksstätte und lokalisierten mit Aufwand aller Kräfte das Feuer. Die Löscharbeiten wurden dadurch erleichtert, daß das Ausströmen des

Rohöls ohne fremdes Eingreifen aufhörte. Häuser und Nebengebäude sowie die Brücke des Mizea-Baches brannten ab. Es gelang, das Gefängnisgebäude, unter dessen Insassen eine große Panik entstand, zu retten.

3. Lebende Kellame. Wie aus Zagreb berichtet wird, übertrafste eine in der Mikolic-Gasse befindliche Blumenhandlung das Straßenpublikum mit einer für unsere Verhältnisse sensationellen Kellame: In dem herrlich arrangierten Schaufenster thronte als Blumenkönigin ein wirkliches, leibhaftiges Mädchen. Es ist begreiflich, daß das Publikum sich vor dem Schaufenster nur so staut, um das arme Ding zu betrachten, welches sich zu Kellamenzwecken engagieren ließ. Diese Art von Kellame ist menschenunwürdig und sollte behördlich verboten werden.

4. Der Schmutz der Frau Pangalos. Nach einem Drahtbericht aus Saloniki erschien die Gemahlin des gestürzten Diktators Pangalos bei Kondylis und beschwerte sich darüber, daß zwei Vandalen in ihr Zimmer eingedrungen seien und ihren Schmutz beschlagnahmt hätten, dessen Wert auf mehrere Millionen Drachmen geschätzt wird. Frau Pangalos legte dar, daß der Schmutz aus ihrer Familie kamme und mit der Diktatur ihres Mannes nichts zu tun habe. Trotz dieses Protestes wird die Beschlagnahme aufrecht erhalten. Frau Pangalos ist während der Diktatur ihres Mannes als vermutliche Urheberin der strengen Modediktanden stark angefeindet worden.

5. Ein großes Gartenfest veranstaltet am 12. d. M. im Schulgarten die Feiw. Feuerwehr Fram bei Rače anlässlich ihres 40-jährigen Bestandes im Zusammenhange mit der Einweihung der neuen Turbinensprünge. Als Botin fungiert Frau Maria Pirker, die Gattin unseres Großzupans. Bei den Vormittagsjügen bis 14 Uhr nachmittags Fahrgelegenheit von Bahnhof Rače bis Fram!

6. Im neugebauten Saale des Herrn R. und G. a. e. n. i. k. in Studenci findet am Sonntag, den 12. d. M. eine Nachtfeier mit Tanz bei freiem Entree statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 9485

7. Café Europa. Ab heute verstärktes Kabarett mit Opernsängerin Fisa de Rosetti, Künstlerpaar Lola Caracitas und Mizzi Weingruber. Moderne und komische Tänze. Ab 15. September Original Künstler-Tanzduo. Nach Programmenschluß Gesellschaftstanz. Prima Bouvier-Weine, Ananas- und Pfirsichbowle. Musik 9 Uhr, Programm ab 10 Uhr abends. 9483

8. Velika Iovarna. Freitag Orchesterkonzert m. verstärktem Orchester. 9474

9. Heute Spanferkelshmaus bei Zemljic, „Orni orel“. 9482

10. Hotel Halbwißl. Samstag den 11. September abends Konzert der Bacherkapelle in ihrer Gebirgstracht. 9429

11. Gasthaus „Zur Lokomotive“, Frankopanova ulica. Heute Samstag abends 8 Uhr Konzert der „Glab. dr. drz. zel. in usl.“ (Kapelle der Eisenbahngestellten und Arbeiter), wozu ergebenst einladen — die Gastgeber. 9523

ges Shakespeares ein Kranz in Stratford niedergelegt wurde. Jetzt ist dieser schöne Brauch zum erstenmal seit dem Kriege wieder aufgenommen worden. Das Frankfurter Goethe-Haus wird die Gräbe am 21. April, dem Geburtstag Shakespeares, erwidern.

+ Französische Literaturpreise. Die französische Akademie hat ihren großen Ehrenpreis in der Höhe von 15.000 Francs Georges Courteline, als dem stärksten lebenden Humoristen Frankreichs, verliehen. Der große Literaturpreis von 10.000 Francs wurde Eugène Ionesco zuerkannt. Tristan Tzara und sein Sohn Jean Jacques Bernard erhielten Preise von 4000 und 2500 Francs.

+ Die Originalpartitur des „Rosenkavalier“. Die Musiksammlung der Wiener Nationalbibliothek hat ihren Fond von musikalischen Originalhandschriften um ein kostbares Stück erweitert. Seit kurzem ist die Originalpartitur von Richard Strauss' „Rosenkavalier“ in ihren Besitz übergegangen.

+ Verfilmung des „Fidelio“? Eine Mitteilung, die die Musikwelt beschäftigen dürfte, wird von einer französischen Filmgesellschaft verbreitet. Man bereitet, so heißt es, die Verfilmung des „Fidelio“ vor. Wer fühlt sich berufen, Beethovens Musik zu befilmen?

Rino

Burg - Rino

Donnerstag, 9., Freitag, 10., Samstag, 11. und Sonntag, 12. September: Erster Teil des großartigen, spannenden Abenteuerfilms „Der Mann aus Eisen“ mit Luciano Albertini. Das Spannendste der bisher erzeugten Albertini-Filme!

Apollo - Rino

Vom 10. bis einschließlich 13. September: Der Schlagerfilm aller Zeiten! Premiere! Nur vier Tage: „Gräfin Mariza“. Film nach der berühmten Kalman'schen Operette. 6 Akte. Einzig, prächtig! Der Film wird von einem erstklassigen Orchester begleitet. Prunkvolle Ausstattung, ausgezeichnetes Spiel, herrliche Bilder. Ganz neue Kopie. In den Hauptrollen wirken Harry Liedtke und Bibian Gieseler. Wegen großer Anschaffungskosten Preise erhöht. Kartendoverkauf: Wochentage 3-4, Sonntag 11-12 Uhr.

Rino „Diana“ in Studenci

Von Mittwoch den 8. September bis insluf, Freitag den 10. September: „Der unschuldig Verurteilte“ o. „Der elektrische Stuhl“. Prachtvoll ausgestattetes Filmstück in sechs Akten mit hervorragendem Spiel und packender Handlung.

Vorstellung an Wochentagen um 8 Uhr abends
An Sonn- und Feiertagen Vorstellungen um 16, 18 und 20 Uhr.



Der Kampf um die Weltmeisterhaft

Wir entnehmen der Wiener Schachzeitung des August-September-Heftes 1926, daß Capablanca, der bisherige Weltmeister, die von Kron Riemer, dem Sieger von Hannover, gestellte Herausforderung zum Wettkampf um die Weltmeisterhaft angenommen habe, daß aber nun noch die wichtige Frage der finanziellen Mittel im Wege steht. Capablanca fordert zur Deckung aller Kosten und der eigenen Prämie — ohne Rücksicht auf den Ausgang des Turniers — die Sicherstellung von 10.000 Dollar. Wer wird nun diese Summe aufbringen? Am leichtesten täte es natürlich ein amerikanischer Schachverein. Bisher hat sich noch niemand gemeldet. Bekanntlich hätten auch schon andere Großmeister diesen Wettkampf hervorgerufen, wenn eben nicht die Dollarchwierigkeiten da wären. Vielleicht wäre Alf Anderssen oder Wilhelm Steinitz eher dazu berufen als Riemer.

Das amerikanische Nationalturnier

in Lake Hopatcong, an dem fünf Spieler teilnehmen und je zwei Partien gegeneinander spielen, gewann Capablanca

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 10. September.

m. Evangelisches. Pfarrer Joachim Unge aus Berlin, dessen bisher in der Christuskirche gehaltenen Vorträge für viele ein Erlebnis waren, gedenkt sich in seinen nächsten Vorträgen mit den uns am meisten interessierenden Zeitfragen, Kommunismus, Volkstum, Krieg und Frieden zu befassen. Besonders hervorzuheben sind die an Nachmittagen im Gemeindefaale stattfindenden Bibelstunden. Vortragsordnung: Freitag um 17 Uhr 15 Minuten im Gemeindefaale Bibelbesprechung über das Gleichnis vom verlorenen Sohn, um 20 Uhr abends in der Kirche Vortrag über das Thema „Christentum schafft Volksgemeinschaft“. Samstag um 17 Uhr 15 Minuten im Gemeindefaale Bibelstunde über Matth. 5, 13 „Ihr seid das Salz der Erde“, um 20 Uhr abends in der Kirche Vortrag über „Christentum in der Menschheit“. Sonntag um 10 Uhr vormittags wird Pfarrer Unge am 10. d. predigen.

m. Juristenbesuch in Maribor. Am Sonntag den 12. d. um 14 Uhr treffen ca. 200 Juristen, Teilnehmer des jugoslawischen Juristenkongresses in Ljubljana, am hiesigen Hauptbahnhof ein. Die Begrüßungsansprache am Bahnhof wird der Vizebürgermeister Herr Dr. Lipold halten, worauf sich die Gäste der Stadt Maribor vor das Rathaus begeben werden, wo die feierliche Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Dr. Lovar erfolgen wird. Am Hauptplatz werden die Gäste in Gruppen aufgeteilt, um sich die Stadt zu besichtigen. Vom Kasvarienberg aus soll sämtlichen Gästen der Blick auf das Panorrama von Maribor gewährt werden. Um halb 5 Uhr nachmittags werden die Gäste bei Gölj bewirtet werden. Hierauf ist eine Partie in Autos nach Jula geplant. Die Juristen werden schon am selben Abend die Rückreise nach Ljubljana antreten.

m. Schulübung der Freiwilligen Feuerwehr. Am Sonntag, den 12. d. M. um 10 Uhr vormittags findet am nördlichen Teil der Burg eine Schulübung der städtischen Wehr statt, an der der Bezirksfeuerwehrverband mit dem Vizeobmann Herrn Postkontrollor Benigst (Celse) an der Spitze teilnehmen wird. Die heimische Wehr wird bei dieser Gelegenheit den Landfeuerwehren die zeitgemäße Ausrüstung mit modernem Maschinengerät demonstrieren.

m. Zu den Handelskammerwahlen. Aus Geschäftskreisen wird uns geschrieben: „Die Handelskammerwahlen, welche soeben stattfinden, haben mit der doppelseitigen Kandidatenliste eine Spaltung unter unseren Erwerbstreibern hervorgerufen. Speziell die Kaufmannschaft hätte diesbezüglich alles hint ansetzen sollen, um die Wahlen einheitlich durchzuführen. So haben wir diesmal eine Liste der vereinigten Handelsgremien und eine zweite der sogenannten „Ladiner-Gruppe“, Beide Parteien werfen

sich gegenseitig parteipolitische Tendenzen vor, doch scheint es mir, wenn ich die beiden Kandidatenlisten vergleiche, daß durch die Liste der Handelsgremien bei der Auswahl der Kandidaten die Hand glücklicher geführt wurde. Kandidaten, wie die Herren Guldner und Wiegler bieten wohl die genügende Gewähr dafür, daß unsere Wirtschaftspolitik nicht in parteipolitische Bahnen geführt werde. Unsere Kaufmannschaft wird daher reiflich zu überlegen haben, welcher Gruppe zum Siege zu verhelfen sei.“

m. Für polnische Staatsbürger. Wie uns vom polnischen Generalkonsulat in Zagreb mitgeteilt wird, haben sämtliche polnische Staatsbürger der Jahrgänge 1899 bis 1902, die auf dem Territorium Sloweniens leben, sich bis 15. Oktober l. J. beim Generalkonsulat der Republik Polen, Zagreb, Dalmatinska ulica 2, 2. Stock, wegen der militärischen Evidenzführung zu melden. Personen, die aus irgendeinem Grunde persönlich nicht erscheinen können, sind verpflichtet, dies schriftlich anzumelden, mit Beischluß einer Retourmarke, worauf ihnen die auszufüllenden Formulare zugehen werden. Ebenso haben sich alle polnischen Staatsbürger, die in diesem Jahre das 18. Lebensjahr erreicht haben, in der Zeit vom 15. September bis zum 15. Oktober beim genannten Generalkonsulat zu melden. Auch in diesem Falle ist eine schriftliche Anmeldung zulässig.

Preisfestgeschieben

der Feiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in der Gambriunehalle noch bis 12. September. Spielzeit: An Sonn- und Feiertagen von 10-23, an Wochentagen von 17-23 Uhr. Schöne Gewinne!

Die Preise sind im Schaufenster des Schirmgeschäftes Petrovski, Gospostva ulica, ausgestellt

m. Die Schönheitskonkurrenz, die im Rino „Apollo“ veranstaltet wurde, endete mit folgenden Resultaten: Den ersten Preis errang Nr. 1 mit 252 Stimmen, Nr. 7 den 2. mit 221, Nr. 14 den 3. mit 213, Nr. 5 den 4. mit 95 und Nr. 6 den 5. Preis mit 65 Stimmen.

m. Schotterlieferung. Die Bezirksvertretung Maribor hat die neuerliche Lieferung und Zufuhr von Schotter für die Beschotterung der Bezirksstraßen ausgeschrieben. Interessenten können nähere Informationen in der Kanzlei der Bezirksvertretung, Koroska cesta 26/2, während der Amtsstunden entgegennehmen. Die mündlichen Angebote werden am Montag den 20. September um 9 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Bezirksvertretung stattfinden. Die Angebote sind aber geteilt einzubringen: für die Schotterlieferung einesteils und für die Ueberführung anderenteils.

Nachrichten aus Celse

c. Juristenbesuch. Sonntag früh Langen gegen 500 Teilnehmer des Ljubljanaer juristischen Kongresses in Celse ein, wo sie im Laufe des Vormittages die Sehwürdigkeiten der Stadt zu besichtigen gedenken. Zu Mittag veranstaltet die Stalgemeinde den Gästen im Hotel „Union“ ein Festbankett. Am Nachmittag reisen die Gäste mit einem Sonderzuge weiter nach Maribor.

c. Gemeinderatsitzung. Im Laufe der nächsten Woche findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celse statt. An der Tagesordnung sind mehrere wichtige Angelegenheiten, so z. B. die Regulierung der Sann und ihrer Zuflüsse und die Kommissionserteilung der St. Hermagoras-Gesellschaft, die aus Prevalje nach Celse zu übersiedeln gedenkt.

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Oberforstrot Vinzenz Pravitka wurde von der Obergespannschaft in Maribor als Referent zur Bezirkshauptmannschaft in Celse versetzt. — Dieser Tage legte der Gendarmierwachtmeister Herr Ludwig Fraz aus Celse am Oberlandesgericht in Ljubljana die Grundbuchsprüfung ab.

c. Unglück. Vergangenen Samstag führte Jakob Pafar. Anecht beim Fleischhauer und Gastwirt Permoger in Gaberje, einen Wagen Sägespäne durch Smarieta nach Celse. Als er in Smarieta einem Fuhrwerke ausweichen wollte, wurden die Pferde plötzlich scheu und machten „Reißaus“. Pafar fiel hierbei vom Wagen und zog sich schwere Verletzungen zu, so daß er ins Krankenhaus nach Celse überführt werden mußte.

c. Abtragung. Das von der Stadtgemeinde abgekauftene Nebengebäude beim Magazin der Firma Ratsch an der Ecke der Königin Peterstraße und Levstikgasse soll gegen Ende dieses Monats abgetragen und hierauf die Levstikgasse reguliert werden.

c. Die Badesaison hat in der letzten Zeit, dank der günstigen Witterung, einen größeren Aufschwung genommen. Die Sann-temperatur beträgt durchschnittlich 17° R.

Kunst und Literatur

+ Das Shakespeare-Haus sendet dem Goethe-Haus einen Lorbeerkranz. Frankfurt, 4. September. Zum Geburtstage Goethes am 28. August wurde dem Goethehaus in Frankfurt a. M. von dem Trustee and Guardian of Shakespeare Birthplace ein Lorbeerkranz übersandt, dessen Blätter von einem Baume im Garten des Shakespeare-Hauses in Stratford gepflückt sind. Zum erstenmal wurden zwischen beiden Dichterbauern Kränze ausgetauscht, als im Jahre 1861 anlässlich des 300-jährigen Geburtsta-

8 erreichbaren Punkten 6. — Er gewann gegen Eduard Laster (nicht zu verwechseln mit Dr. Emanuel Laster) beide Partien, gegen R. u. p. s. i. l. 1 1/2, gegen M. a. r. o. c. z. y. 1 1/2 und remisierte beide Partien gegen M. a. r. s. h. a. l. l. Den zweiten Preis gewann R. u. p. s. i. l. mit 5, den dritten der Ungar M. a. r. o. c. z. y. mit 4 1/2,

den vierten Preis M. a. r. s. h. a. l. l. mit 3, während Ed. Laster nur 1 1/2 erzielte. Von Marshall hat man mehr erhofft. Ebenbürtiger Gegner für Capablanca war eigentlich nur M. a. r. o. c. z. y. Der Mexikaner T. o. r. r. e hat leider am Turnier nicht teilgenommen. J. F.

gebracht. Die Leitung des Spieles wird in den Händen des Herrn B. o. g. l. a. r. liegen.

: S. B. Rapid. Heute Freitag, den 10. d. M. Spielerversammlung im Klubheim. Beginn 20 Uhr; Erscheinen Pflicht.

: Abendpartie des Radfahrerkubs „Edelweiß“. Vergangenen Dienstag unternahm der rührige Maribor Radfahrerkub „Edelweiß 1900“ eine Abendpartie nach Paznica bei Limbus, die glänzend vorstatten ging. Zahlreiche Mitglieder des Klubs sowie viele Gäste beteiligten sich an diesem Ausfluge. Einige Damen und Herren wurden mittels Auto nach Paznica gebracht, wo im schönen Gastgarten des Herrn Krajnc Aufenthalt genommen wurde. Der Garten wurde durch Herrn M. D. a. d. i. e. u. mit Acetylenlicht beleuchtet u. schön geschmückt. Die Bacherer Kapelle spielte lustige Weisen und trug viel zur heiteren Stimmung bei. Herr Hans U. h. l. e. r. gab zwei heitere Vorträge zum besten, die wahre Lachsalven auslösten. Desgleichen erntete Herr Josef S. t. o. f. reichen Beifall, als er in seiner urkomischen Art und Kostümierung auftrat. Gegen 12 Uhr wurden einige Gäste mit dem Auto nach Maribor gebracht, während die meisten Teilnehmer an der Partie bis in die frühesten Morgenstunden dem Tanze huldigten. Alles in allem eine gemütliche Abendpartie, die den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

teten drei das Rennen beendeten, siegte M. o. r. e. l. auf M. i. l. e. a. r. in 3:00.32.

: Ein Match der Kanalschwimmerinnen. Miss G. d. e. r. l. e. hat bisher Honorarangebote von über einer Million Dollars von Theater- und Kinodirektoren erhalten. Frau G. o. r. s. o. n. erhielt kurz nach ihrer Ankunft in England ein Angebot von 200.000 Dollars. Selbstverständlich sind auch die amerikanischen Sportmanagers hinter den Schwimmerinnen her. Ein sensationelles Match ist projektiert und die beiden Manager der Schwimmerinnen sind bereit, beiderseits einen Einsatz von 25.000 Dollars zu machen. Das Match käme auf einer 32 Meilen (zirka 53 Kilometer) langen Strecke rund um die Manhattan-Insel zur Entscheidung. Außer dem Geldpreis würde der Siegerin der Titel einer Weltmeisterin im Langstreckenschwimmen (natürlich für Professionals) zufallen.

Aus der Sportwelt

Trabrennen in Tezno Zweiter Tag

Ein gleich gutes Wetter war dem schönen Sport am Mittwoch beschieden.

Der zweite Tag war sportlich ein **Rekordbrecher**, wobei gewiß das heiße, windstille Wetter fördernd wirkte. Wir hatten Rekorde und spannende Endkämpfe zu verzeichnen, auf welche unser Verein mit Stolz zurückblicken kann.

Das Turnier Paar D. i. e. m. a. - D. o. I. y. in der Hand des Richters brachte einen Zweispännerrekord von **1 : 43.3**, fast um 2 Sekunden besser als R. o. d. a. u. n. - M. a. d. e. n. s. e. n. am ersten Tag, welche letztere aber diesmal eine Leistung von **1:40.7** brachten! S. a. m. i. verbesserte seine Zeit von 1:50 auf 1:44, B. i. a. n. c. a. von 1:53 auf 1:46.2, P. r. i. n. c. a. von 1:49 auf 1:46.8, B. a. j. a. z. z. o. von 1:53 auf 1:44.2. D. o. I. y. zeigte 1:36.7 einspannig, 1:41.3 zweispännig als Dreijährige. Die beste Zeit brachte R. o. d. a. u. n. mit 1:30.7! Zweispännig mit M. a. d. e. n. s. e. n. 1:40.2.

Verlauf: 3 u. h. t. p. r. e. i. s.: Nadina 1:38.7, Polbel 1:52, Amerin 2:02, Racef

als erster mußte wegen Galoppierens durch das Ziel disqualifiziert werden.

Preis von Beograd: Gonda (Turnis) 1:38.5, Rodaun (Ed. Junf) 1:30.7, Nadina 1:37.2, Dilemma 1:39.6, Dinar 1:48.2.

Preis von Casovec: Sami (Ed. Junf) 1:43.7, Dolly 1:36.7, Bajazzo (B. Korozija) 1:44.2, Princa (Dir. Kovak) 1:46.8, Elfa (S. Luckmann) 1:44.1.

Trosthandicap: Blanca (Stoberne) 1:46.2, Bajazzo 1:48, Princa 1:47.5, Dinar (M. Matko) 1:42.7, Polbel (And. Slavik) 1:51.

Preis von Zagreb: Dilemma-Dolly 1:41.3, Madensin-Rodaun 1:40.2 (Fahrer D. Junf), Riza-Princa 1:57.7, Elfa-Salva 2:02.

Berichtigung von Druckfehlern im Bericht des ersten Tages: Nadina 1:34.2 (nicht 1:42.4), Rodaun 1:31 (nicht 1:21)!

: **Handballmeisterschaft der Herbstsaison.** Kommen den Sonntag wird mit der Damen-Handballmeisterschaft des Kreises Maribor begonnen. Im ersten Spiele werden sich die Familien der Vereine S. B. R. a. p. i. d. und S. R. P. t. u. j. gegenüberstehen. Das Spiel, das einen interessanten Verlauf verspricht, wird auf unserem Boden zur Austragung

: **Großer Preis von Italien in Monza.** In der Kategorie der Rennwagen starteten 6 Teilnehmer, von welchen vier auf der Strecke blieben. Sieger wurde C. h. a. r. a. v. e. l. l. auf B. u. g. a. t. t. i. in 4:20.29 (Stunden durchschnitt 138,204 Kilometer) vor Constantini (Bugatti) 4:27.01. In der Kategorie der kleinen Wagen, in welcher von vier gestar-

Merke!

a. **Eine Ehrenrettung der schlechten Handschrift.** Dr. William L. Root von der Pittsburger Universität veröffentlicht nach der „Autographen-Rundschau“ (Herausgeber A. Behmertny, Berlin) eine psychologische Untersuchung, worin er zu dem Schluß kommt, daß im allgemeinen nur bei intelligenten Personen eine schlechte Handschrift zu finden ist. Der intelligente Mensch denkt zwanzigmal schneller als er schreiben kann. Infolgedessen ist die Mustelbewegung so behindert durch die Gehirnschärfe, daß das Resultat dieser Divergenz eben eine schlechte Handschrift ist. Wer wenig im Kopfe hat, sagt Dr. Root, hat infolgedessen Zeit genug, seine Buchstaben nach Vorschrift zu malen.

1000 METER SEEHÖHE, 2 BAHNSTUNDEN VON WIEN U. GRAZ
GOLF REITSPORT TENNIS
ERSTKLASSIGE HOTELS. SANATORIEN UND PENSIONEN IN JEDER PREISLAGE

Klimatischer Höhenkurort Semmering

SONNE 1487 SPORT ERHOLUNG

HERRL. HERBSTAUFENTHALT FÜR GESUNDE UND KRANKE
SCHÖNE AUSGEDEHNTE PROMENADEN HERBSTARRANGEMENTS. AUSKUNFTE DURCH DIE KURKOMMISSION

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Londoner erteilt englischen Unterricht. Parmenter, Kamniska cesta 5/1. 9035

Sonntag den 12. September Hausball am Nachern bei F. Kopp, 3 Minuten vor der „Marburger Hütte“. Für gute Bissen und guten Tropfen sowie für Tanz und Musik wird vorgesorgt. 9415

Geldbarlehen gegen Sicherstellung und 25 Prozent Geschäftsgewinnanteil gesucht. Briefe unter „Geldgeber“ an die Bero. 9313

Unterricht in ungarischer Sprache sucht Fräulein. Gest. Antr. erbeten unter „Ungarisch“ an d. Bero. 9423

Gute Privatloft billig zu vergeben. Kuska cesta 15. 9472

Damen Schneiderin übernimmt die Anfertigung von Kleidern, von Din. 30.— aufw. Kostüme von Din. 100 aufw., ebenso alle sonstigen Arbeiten zu niedrigsten Preisen. M. Gleds, Slomskov trg 3. 9454

Frau Olga Kocijančič-Jaweski, Konz. Musiklehrerin, Gregorčičeva ul. 23/1, erteilt mod. Unterricht in Klavier, Geige und theor. Fächern. Beste Referenzen. Solides Honorar. 9449

Wer möchte ein liebes, gesundes, 20 Monate altes Buberl als elgen nehmen? Anzufragen brieflich unter „Buberl“, an die Bw. 9461

Stoffknöpfe bedeutend billiger geworden. Auch werden sehr feine Reihnägel erzeugt. Blankl, Tattenbachova ulica 16/3. 9460

Realitäten

Kaufe kleines Haus in Maribor. Anträge unter „Vermittler ausgeschlossen“ an die Bw. 8557

Verliches, villenartiges Haus mit 6 Zimmern, 3 Küchen, Wirtschaftsgelände und Gemüsegarten preiswert zu verkaufen. Anfragen Bero. 9464

Haus oder Villa in Stadt oder nächste Umgebung bis Dinar 120.000, bezugsbare Wohnung, laufe sofort. Anträge unt. „Verlässlich“ an die Bero. 9478

Familienhaus, Wirtschaftsgebäude, Garten m. Hecken- u. Obstbäumen, elektr. Licht, Wasserleitung, ist zu verkaufen. Adr. Bw. 9217

Zu kaufen gesucht

Kaufe Industriegeleise mit dazu passenden Wagen. Adr. Bw. 9407

Kaufe zu Höchstpreisen Antiquitäten, wie Tabernakel, Sekretäre, Kommoden, Garnituren, runde Tische, Holzkluster, Silber usw. Angebote an Julius pl. Duebmershofen u. Silbernagel Zagreb, Rica 131 a. 9468

Zu verkaufen

Günstige Gelegenheit! 1 Schlafzimmer (Holbeche) 8000 Dinar, 1 Speisezimmer, 3500 Dinar (beide fast neu), 1 Küche, 1 Penibeluhr, 1 Toiletteisch zu verkaufen. Zu besichtigen am 11. 9. von 9—12 und 2—4, am 12. 9. von 10—12 Uhr. Tomšičeva ulica 30. 9480

Holzbarade, 8x8 m² und alte Mauerziegel zu verkaufen. Jugoslovaniki trg 3. 9457

Brennabor-Sitz- und Piegewagen und Matras, tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen. Cesta na Brezje 26, Pobrezje. 9456

Gut erhaltene halbe Violine zu verkaufen. Anfr. Bero. 9453

Herbedünger Koroska cesta 66 zu verkaufen. 9481

Ein Eisenbett, Wäsche, Kleider, Bodenraum zu verkaufen. Frančičanska ul. 13. 9338

Guterhaltene Schreibmaschine billig zu verkaufen. Adr. Bero. 9425

Weißes Kinderbett samt Matratzen zu verkaufen. Meljista cesta 12/1, Tür 6. 9479

Schuhe, Kleider, Möbel, Kragen, Zylinder, Verschiedenes zu verkaufen. Slomskov trg 13/1. 9486

Zu vermieten

Zimmer in der Nähe des Parkes zu vermieten. Adr. Bero. 9467

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Sodna ul. 26, Tür 2. 9447

Schön möbl. Zimmer mit elektrischem Licht an zwei bessere Herren oder Fräulein zu vermieten. Kacijanerjeva ul. 17, Tür 5. 9455

Möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und separ. Eingang sofort zu vergeben. Adr. Bero. 9463

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, in Villa in der Frankopanova ul. 49 bis 15. d. zu beziehen. 9465

Kostenlos vermieten! Beste Gelegenheit zur Auswahl von Neuwohnungen, unbenützte Wohnräume, leere Zimmer, Zimmer mit Küchenbenützung, Monatszimmer, Kanzleiräume, Geschäftslokale, Gasthäuser bei „Marstan“, Rotovski trg 4. 9477

Stellengesuche

Perfekte Köchin, in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert, wünscht bei feiner Herrschaft unterzukommen. Adr. Bero. 9437

Nettes, verlässliches Mädchen, das etwas kochen kann, bittet u. Stelle bis 15. September. Čegova ul. 3. 9460

Netter Burche sucht Stellung in einer Kanzlei oder Fabrik. — Spricht slowenisch und deutsch u. hat 2 Bürger- und 1 Handeschule. Geht auch als Praktikant. Anfr. Bero. 9476

Zu mieten gesucht

Junger Mann sucht möbl. Zimmer mit separ. Eingang, event. Verpflegung. Simet, Mušker Velika lavarna. 9458

Offene Stellen

Chrlische Bedienerin wird für vormittags aufgenommen. Aleksandrova cesta 23/2, Tür 7. 9409

Lichtiger u. verlässlicher Lehrling aus besserem Hause, der slowenischen, deutschen, teilweise auch kroatischen Sprache mächtig wird für ein Gemischwarengeschäft am Lande in Kroatien gesucht. Adr. Bero. 9422

Mehrere gute Anstreicher werden für dauernde Arbeit gesucht. Josip Jug, Anstreicher u. Maler, im neuen Gebäude des Polojniški zavod. 9440

Chausseur für Ford-Lastwagen wird sofort aufgenommen. Rigel, Pragerstr. 9462

Bedienerin für nachmittags gesucht, mit Kost. Suströvic, Meljista hrib 45, ober dem Hauptbahnhof. 9470

Eine perfekte Kaffeehaus- und Restaurationsteherin, der kroatischen Sprache mächtig, hübsch, wird sofort für auswärtig gesucht. Kleine Kaution nötig. — Vorzustellen Meljista cesta 12/1, Tür 5. 9471

Selbständige jüngere Köchin f. alles neben Stubenmädchen gesucht. Adr. Gregorčičeva ulica 12, Part. rechts. 9475

Suche jüngere Zahlkassierin für Hotel und mehrere gut deutschsprechende Kindermädchen. Vorzustellen vormittags bei Ruđer, Ljutomer. Für Antwort 2 Din. Marke belegen. 9459

Heute u. jeden Tag

feinstes Banater Mehl 5 Din per kg im Mehl- u. Getreidegeschäfte Aleksandrova c. 77

Achtung!

Samstag und Montag werden am Geflügelmarkte Enten und Gänse billigst verkauft. Große Auswahl.

!!! WELTPATENT !!!
„ZEPHIR“
HOLZDAUERBRANDOFEN MIT LUFTHEIZUNG!



Holzheizung ist die angenehmste, mit „ZEPHIR“ die billigste!

Ewige Dauerhaftigkeit! Mehrjährige Garantie!

Mit 10 kg Holz GEHEIZT während 24 Stunden das sparsamste, das hyg'enischeste!

ERZEUGT: 8767
BARZEL
EISENHANDELS A.-G. „ZEPHIR“, OFFEN-ABTEILUNG SUBOTICA

Verlangen Sie Preisliste!
Niederlagen in jeder größeren Stadt des Landes!